

„D'Häfnetjungfer“, „Der Schmelzofen“ und „Hans und Vrene“ ein Stück alemannischer Heimat und ihrer Menschen den Besuchern näher. Eine Flötengruppe, die von der Leiterin, Frau Bühler-Spieß, Badenweiler, am Klavier begleitet wurde, trug das von dem Müllheimer Hofrat Wild vertonte Lied „Der Morgenstern“ und das Volkslied „Der Mann im Mond“ mit großer Begeisterung vor.

#### Aus der Festansprache

Der zweite Vorsitzende des Vereins, Forstmeister i.R. Ringes, Badenweiler, zeichnete in seinem Festvortrag ein Bild von der Geschichte des Schwarzwaldvereins in Müllheim. Über die Kindheitsjahre der heutigen Ortsgruppe gab es nicht allzuviel zu sagen, denn der Unterlagen sind es nicht sehr viele. Als einen der ältesten noch vorhandenen Zeugen aus der Gründungszeit bezeichnete Ringes die kupferne Orientierungstafel, der sogenannte „Landweiser“, der im Jahre 1888 auf dem hölzernen Blauturm angebracht worden war. Die Tätigkeit des Vereins habe sich zunächst auf den Bau und die Unterhaltung von Wegen, Schutzhütten, ferner das Aufstellen von Sitzbänken und Anbringen von Wegweisern beschränkt. Das Wandern habe man dem Einzelnen überlassen; es sei also nicht, wie heute, organisiert gewesen. Zu den besonderen Marksteinen in der Geschichte des Vereins habe der Bau des neuen Blauturms im Jahr 1895 gehört, dann der im Jahre 1910 angelegte Friedrich-Hilda-Weg, ferner der Bau des Höhenweges vom Kohlplatz zur Sirnitz unter dem damaligen Vorsitzenden Kloß, und schließlich in den dreißiger Jahren der Bau eines staubfreien Weges von Badenweiler nach Schloß Bürgeln.

Forstmeister Ringes befaßte sich schließlich auch mit der Entwicklung des Mitgliederstandes und den leitenden Persönlichkeiten der Ortsgruppe. Den Ehrenvorsitzenden Dr. Scheffelt, Badenweiler, bezeichnete er als eine der verdienstvollsten Persönlichkeiten im Leben des Schwarzwaldvereins, und ebenso den derzeitigen ersten Vorsitzenden, Hans Singer, dessen Initiative die ungeahnte Entwicklung der Ortsgruppe zu danken sei. Trotz aller Skepsis habe sich der Bau des Wanderheimes „Stockmatt“ als richtig erwiesen. Der Redner dankte Hans Singer dafür und beglückwünschte ihn nachträglich im Namen des Vereins zu seinem 50. Geburtstag. Die Jugendarbeit, sagte Forstmeister Ringes, bereite der Ortsgruppe keine Sorgen. Mit 25 Jugendlichen sei im Jahre 1955 die Jugendgruppe gegründet worden, heute zähle sie bereits 200 jugendliche Mitglieder. Auch das Handharmonikaorchester wurde erwähnt, das seit zwei Jahren mit 37 Mitgliedern zu einem festen Bestandteil der Ortsgruppe geworden und seither bei vielen Anlässen inner- und außerhalb des Vereins aufgetreten ist.

Der Reigen der Glückwünschenden wurde eröffnet vom Präsidenten, Prof. Dr. Asal, der der Ortsgruppe Müllheim für die erfolgreiche Arbeit dankte und ihr die Glückwünsche des Hauptvereins mit der „traditionellen“ Ehrengabe übermittelte. Er habe sich den ganzen Nachmittag überlegt, so sagte Dr. Asal, ob er in Müllheim hochdeutsch oder alemannisch sprechen solle. „Aber wo soll man sonst schon alemannisch reden“, meinte er, „wenn nicht z'Mülle, im Herzen der Markgrafschaft?“ Es wurde übrigens fast nur alemannisch gesprochen, und das gab der Feier eine besondere Note. Dr. Asal wies auf die Aufgaben und Ziele des Schwarzwaldvereins hin, die auch nach zwei schweren Kriegen von ihrer Bedeutung nichts eingebüßt hätten, eher sei sein Aufgabenbereich größer geworden, denn heute gelte es vor allem, die Natur vor unberechtigten Eingriffen zu schützen. Große Anerkennung gebühre dem Vorsitzenden Hans Singer. Mit großem Wagemut habe er den Bau des Wanderheimes „Stockmatt“ vorangetrie-